

der er einige Land- und Süßwasserkonchylien kennt, kann er natürlich mit diesem seinen Süßwasserhorizont zwischen oberer Meeresmolasse und den Cyrenenschichten nicht in Zusammenhang bringen, da die bezüglichen Schichten nach seiner tektonischen Auffassung von Peißenberg ja im Liegenden der Cyrenenschichten sich befinden.

Vorträge.

A. Spitz. Über die rhätischen Bögen.

Auf Grund gemeinsamer Arbeiten mit G. Dyhrenfurth (Breslau) wird die Bogenform vom Plessurgebirge, Ducangruppe und Engadiner Dolomiten besprochen und als erzeugende Kraft eine Bewegung von Osten nach Westen angenommen.

Literaturnotizen.

Prof. M. Kišpatić. Bauxite des kroatischen Karstes und ihre Entstehung. Neues Jahrb. für Min., Geol. Beilageband XXXIV, Heft 3, pag. 513—552. Stuttgart.

Fr. Tućan. Terra rossa, deren Natur und Entstehung. Neues Jahrb. für Min., Geol. Beilageband XXXIV, Heft 2, pag. 401—430.

Wir besitzen bekanntlich über terra rossa eine überaus reiche Literatur, wovon ein guter Teil eben in diesen Verhandlungen erschienen ist. Trotz alledem waren wir bis heute über die chemische und mineralogische Zusammensetzung sehr dürftig orientiert und es ist kein Wunder, wenn unter diesen Umständen die Meinungen über die Bildung der terra rossa immer in zwei Lager geteilt gewesen sind. Zippe, Lipold, Tietze, Neumayr, Fuchs, Taramelli, Lorenz, Leiningen haben sie als unlöslichen Rückstand des Kalksteines betrachtet und mit dem Karstphänomen in Zusammenhang gebracht.

Stache, Kramer, Walther, Vinassa de Regny haben den genetischen Zusammenhang zwischen Kalkstein und terra rossa bestritten. Wie fast immer in solchen Fällen beruht die Meinungsverschiedenheit auf mangelhaften Kenntnissen über den Gegenstand, besonders auf Mangel jener Kenntnisse, welche die Hilfswissenschaften der Geologie liefern können. Die Verfasser haben die Wichtigkeit dieser Tatsache erkannt, jede sterile Polemik weggelassen und den richtigen Weg der Neuforschung betreten.

Tućan untersuchte zuerst eine Reihe von Kalksteinen und Dolomiten des Karstgebietes (Tućan, Die Kalksteine und Dolomite des kroatischen Karstgebietes. Annales géologique de la Péninsule balcanique. 6. H. 2, pag. 609, Belgrad 1911) und hat ihren unlöslichen Rückstand auf den mineralogischen Bestand sorgfältig geprüft. Er fand folgende Mineralien: Quarz, Glimmer, Hydrargillit (S. Kišpatić, pag. 550), Pyrit, Hämatit, Gips, Anhydrit, Flußspat, Amphibol, Epidot, Zoisit, Chlorit, Chloritoid, Disthen, Granat, Staurolith, Feldspat, Turmalin, Zirkon, Rutil, Korund, Periklas, Brucit, Apatit, Titanit, Koppit als akzessorische Bestandteile und eine tonartige Substanz als Hauptmasse.

Ein Vergleich mit terra rossa ergab, daß alle Mineralien, mit wenigen Ausnahmen, auch darin enthalten sind. Außerdem konnte der Verfasser feststellen, daß die oben aufgezählten Minerale durch solchen Habitus sich auszeichnen, welchen wir bei jenen Mineralen, die Eruptivgesteine und kristalline Schiefer zusammensetzen, nicht finden. Auch die Gemengteile des Bimssteines fehlen in den Karbonatgesteinen vollständig. Ebenso autigen wie diese Nebenmineralien ist die tonige Substanz, welche die Hauptmasse des unlöslichen Rückstandes bildet. Diese tonartige Substanz, welche auch die Hauptmasse der terra rossa ist, wurde nach sorgfältiger chemischer und mineralogischer Prüfung als Sporogelit bestimmt. Sporogelit nennt Kišpatić (Bauxite des kroatischen Karstes, pag 518 und 519)